IV.

Rübezahl und der Wunderdoctor.

oder

die glückliche Heilung.

I.

Jedermann weiß, daß Rübezahl, der Herr des Riesengebirges, im Innern der sogenannten Koppe, welche der höchste Berg in Schlesien ist, seinen Wohnsitz gewählt hat, auch ist bekannt, daß er diesen von Zeit zu Zeit verläßt und den Leuten unten in den Thälern, je nachdem er gerade bei Laune ist, unter mancherlei Gestalten erscheint.

Eines Tages mochte er wohl auch wieder einige Langeweile in seiner Felsenresidenz haben, deshalb schwang er sich herauf auf die Oberwelt und betrachtete von der höchsten Spitze der Koppe die unten liegenden Gegenden. Am beßten gefiel ihm das Hirschberger Thal mit seinen hübschen, reinlich aussehenden Dörfern und Städten; die trefflich angebauten Felder, blühenden Lustgärten und vielen Bleichen, bedeckt mit blendend weißer Leinwand, lockten ihn an, hinunter zu steigen, und die jetzigen Bewohner desselben kennen zu lernen, denn seit seinem letzten Besuche war geraume Zeit vergangen. Kaum hatte der Geist den Entschluß gefaßt, als er ihn auch ausführte; er warf sich geschwind in eine menschliche Gestalt und so, dem äußeren Ansehen nach in nichts von andern Menschenkindern unterschieden eilte er hinab in die Ebenen.